

# Bei der "Tour de Öko" Umweltprojekte erfahren

**Kreis Warendorf (gl). Klar, in die Pedalen zu treten und sich Kilometer um Kilometer einer Strecke mit eigener Muskelkraft zu erstrampeln, macht nicht nur Spaß, sondern verbraucht keinen einzigen Tropfen Benzin. Insofern verdient jede Radtour das Prädikat ökologisch - natürlich nur, wenn dabei niemand von Straßen und Wegen abweicht.**



Einen neuen Weg schlagen jedoch die Planer eines ökologischen Radweges ein, der quer durch den südlichen Kreis Warendorf führt. Denn bei der Tour, die auch die Städte Beckum, Oelde, Ennigerloh und Ahlen führt, werden in erster Linie Solar-, Alternativ- und Umweltprojekte angesteuert. Deshalb hat diese 80-Kilometer lange Route den Namen "SAUweg" erhalten. Darüberhinaus werden kulturell und historisch bedeutsame Gebäude angesteuert, die in der Vergangenheit durchaus auch von ökologischer Bedeutung waren.

Die Planer, das sind die Warendorfer Kreisgruppe des Bundes für Natur- und Umweltschutz (BUND) und die Erzeuger-Verbraucher-Genossenschaft "Erntebund". Bei der Umsetzung dieses Projektes wird auf

Die Radfahrer, die auf dem SAUweg unterwegs sind, für Natur und Umwelt zu sensibilisieren, ökologisches Hintergrundwissen vermitteln und kulturelle Besonderheiten erläutern, das ist das Ziel der Umweltschützer, die diesen Weg erarbeitet haben. "Und da hat der Kreis Warendorf einiges zu bieten," so Rolf Spittler. Entlang der Route wird der SAUweg-Benutzer nicht nur auf Besonderheiten des Natur- und Umweltschutzes aufmerksam gemacht, sondern er findet auch konkrete Beispiele für die Erzeugung erneuerbarer Energien, ökologischer Landwirtschaft sowie steinerne Zeugen der Geschichte.

Tourenkarte und Erläuterungen sollen auch dem ortsunkundigen Radler die Orientierung ermöglichen. "Der SAUweg-Benutzer sollte sich schon zwei bis drei Tage Zeit für die Bewältigung der Strecke nehmen," lautet der Ratschlag von BUND-Mitglied

die Hilfe der Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa (AUbE) e.V. mit Sitz in Bielefeld zurückgegriffen. An der Vermarktung dieses Vorhabens wollen sich die örtlichen Verkehrsvereine beteiligen. "Die Route ist zwar ausgearbeitet, die Planungen abgeschlossen, doch was zur Realisierung - sprich zum Druck einer Broschüre - noch fehlt, ist das liebe Geld", schildert der AUbE-Geschäftsführer Rolf Spittler das vorrangige Problem.

Andre Radojewski, der die 80 Kilometer lange Strecke schon einige Male abgeradelt ist. Hinweise für Übernachtungsmöglichkeiten auf Bauernhöfen sollen deshalb die SAUweg-Broschüre abrunden, die natürlich erst gedruckt werden kann, wenn genug Geld zur Verfügung steht. Nähere Informationen bei der Akademie für Umweltforschung und -bildung in Europa. Fax und Fon 0521/61370.

**N**atur pur ist auf dem weiteren Streckenabschnitt durch das Naturschutzgebiet Bergeler Wald angesagt, bevor die Stadt Oelde wieder im Blickfeld erscheint.

**MARION BLUM**

Die Glocke Kreis Warendorf  
Samstag/Sonntag, 12./13. Juli 1997